

WIPPERFÜRTHER VIERTELJAHRESBLÄTTER

Nr. 146 (Juli - September 2017)

HERAUSGEGEBEN IM AUFTRAG DES HEIMAT-UND GESCHICHTSVEREINS
WIPPERFÜRTH E.V.
VON DR. FRANK BERGER UND ERICH KAHL

Stadtjubiläum



3. Ausgabe

Zu unserem Titelbild:

Michael Wittschiers Gemälde von der Klosterkirche gehört zu den Kunstwerken, die noch bis zum 1. September in der Rathaus-Galerie ausgestellt sind:

• Wipperfürth in der Kunst •

Die Ausstellung im „Haus der Familie“ mit Aufnahmen der Fotografen Theodor Meuwsen und Emil Hardt kann während der Sommerferien nur nach Absprache besichtigt werden (info@hgv-wipp.de oder 02267-4383), soll aber im Herbst noch einmal im Rathaus gezeigt werden:

• Wipperfürth von der Glasplatte •

Unser Dank für Ihre Treue - bzw. für Ihre Neugier

Wer Mitglied im Heimat- und Geschichtsverein ist oder es im weiteren Verlauf dieses Jahres noch wird, erhält die Festschrift **„Wipperfürth – 800 Jahre und mehr“** kostenlos als **Jahresgabe**, und zwar nicht erst zur Weihnachtsfeier, sondern **ab sofort**. Ausgabe bei Helmut Wagner in der Kreissparkasse oder im Rathaus (Sozialamt). Wer in Wipperfürth wohnt und die Jahresgabe nicht abholen kann, schreibt bitte eine Mail an info@hgv-wipp.de oder ruft 02267-4383 an.

Mitglieder aus Marienheide, Lindlar und Hückeswagen werden gebeten, das schwere Buch bei einem Wipperfürth-Besuch abzuholen. An Mitglieder, die weiter entfernt wohnen, werden wir es verschicken.

Das Beitrittsformular und die SEPA-Erklärung können Sie bei Helmut Wagner in der Kreissparkasse bekommen oder von unserer Homepage hgv-wipp.de herunterladen.

Jahresbeitrag 18 €, für Schüler und Studenten 9 €.

Verbilligte Zusatzexemplare der Jahresgabe können wir in diesem Jahr nicht anbieten.

„Wipperfürth – 800 Jahre und mehr“ - eine Bitte unserer Autoren:

Wer Kritik üben, Irrtümer richtigstellen oder Ergänzungen anbringen möchte oder wer zu einem der behandelten Themen weitere Quellen kennt bzw. über weiteres Material verfügt, der melde sich doch bitte unter info@hgv-wipp.de. Forschung lebt vom Dialog, und sie ist nie abgeschlossen.

Aktuelle Informationen zum Stadtjubiläum auf www.wipp800.de

Auf ein Wort:

Stadtjubiläum – und dann?

Voraussichtlich werden wir am Ende des Jahres sagen können, dass es im Jubiläumsjahr 2017 viele gelungene Veranstaltungen gegeben hat, dass sich viele Institutionen, Vereine, Firmen und Privatpersonen eingebracht und eingesetzt haben und dass es ungeachtet der berechtigten und sicher zum Teil auch unberechtigten Kritik ein schönes Fest war. Punkt.

Aber kann das wirklich alles sein? Sollte es ohne jede Bedeutung sein, dass dieses Fest keinen beliebigen Anlass hat, sondern thematisch an die Geschichte dieser alten und zugleich jungen und lebendigen Stadt erinnert? Müssen wir uns angesichts des Stadtjubiläums nicht aufgerufen fühlen, das historische Erbe dieser Stadt zu hüten und zu pflegen?

Zum historischen Erbe gehören nicht nur alte Urkunden oder ein vom Aussterben bedrohter Dialekt, sondern ganz wesentlich auch die architektonischen Zeugnisse, die uns vergangene Generationen hinterlassen haben und die über kurz oder lang verloren gehen werden, wenn man sich um ihren Erhalt nicht kümmert.

Den Leserbrief, der am 13. April 1847 im „Wipperfürther Kreis-Intelligenz-Blatt“ die Vernachlässigung des Marktbrunnens beklagte, könnte man ohne Schwierigkeiten in die Jetztzeit übertragen und auf zahlreiche gefährdete Bauten beziehen:

Einsender dieses hatte vor Kurzem bei seiner Durchreise Gelegenheit, auf dem Markte zu Wipperfürth den schönen Springbrunnen zu bewundern; er kann jedoch nicht umhin, sein Erstaunen über die Vernachlässigung dieses so ehrwürdigen Denkmals unserer Vorfahren öffentlich auszusprechen. Sei nun, was er indessen nicht glaubt, Unkenntniß mit dem historischen oder künstlerischen Werthe dieses Monuments, oder sei irgend sonst ein Grund die Ursache dieser Vernachlässigung, genug, jeder Wipperfürther wird sich gestehen müssen, dass dieser Springbrunnen die schönste Zierde seiner Vaterstadt sein könnte, und dass dessen zeitgemäße Restaurirung gewiß mehr als ein frommer Wunsch zu bleiben verdiente. In unserer Zeit des Fortschrittes, wo so manches schöne Denkmal der Vorzeit zum Ruhme der Vergangenheit, zur Ehre der Gegenwart, wieder erneuert wird, sollte da dem altehrwürdigen Zeugen des ehemaligen Wohlstandes und Kunstsinnes der Wipperfürther Bürger nicht ein gleiches Loos beschieden sein ?

- Ist es nicht beschämend, dass für unsere historische Altstadt eine Denkmalsbereichszulassung gilt, die fast jede Bausünde zulässt, falls sie überhaupt beachtet wird?
- Muss man seitens der Stadt wirklich zusehen, wie Gebäude, die man selbst unter Denkmalschutz gestellt hat, dem Verfall überlassen werden? Wäre es nicht Aufgabe von Politik und Verwaltung, aktiv nach Fördermöglichkeiten Ausschau zu halten, um überforderte Eigentümer zu entlasten?

Sicher ist das manchmal leichter gesagt als getan. Ich bin auch weit davon entfernt, dem Bürgermeister und den Rats- bzw. Ausschussmitgliedern pauschal *Unkenntniß mit dem historischen oder künstlerischen Werthe* überkommener Bausubstanz vorzuwerfen. Aber die eigene Geschichte zu feiern verpflichtet meiner Ansicht nach zu entsprechendem Einsatz. Festreden reichen nicht aus, wo Akzente zu setzen sind.

Ich finde es auch aller Ehren wert, wenn ein Bürgerverein im Dorf ein Backhaus errichtet, habe aber Schwierigkeiten zu verstehen, warum dem nicht weit entfernten historischen Original als ausgewiesenem Baudenkmal nicht entsprechendes Engagement zugute kommt, obwohl es darauf dringend angewiesen wäre.

Dass es auch positive Beispiele für die Erhaltung und Restaurierung historischer Architektur gibt sowie Entwicklungen, die zumindest die Hoffnung nähren, darf natürlich nicht verschwiegen werden. Aber hier ist noch viel Luft nach oben.

Erich Kahl

■ Vereinsnachrichten ■

mehr im Internet: hgv-wipp.de

WIPPERFÜRTHER PREISRÄTSEL

Folge 27

So viele Einsendungen hatten wir noch nie! Das interessante Gebäudeensemble im Hintergrund war natürlich die **Seilerei Schaukowski**, die ins **Freilichtmuseum Lindlar** transloziert wurde und dort zu den Hauptattraktionen gehört. Wir gratulieren der glücklichen Gewinnerin.

Mitgliederstand

Erstmalig hat der Heimat- und Geschichtsverein mehr als 345 Mitglieder. Kürzlich konnten wir das **350.** Mitglied mit einem 35 €-Restaurantgutschein begrüßen.

Stadtführungen im Jubiläumsjahr

Rund 20 Stadtführer stehen zur Verfügung. Anmeldung bei Frau Elsermann von der Stadtverwaltung: Mail anja.elsermann@wipperfuerth.de; Tel. 02267-64303

Bitte vormerken:

„Tag des offenen Denkmals“ am 10. Sept. 2017

Das bundesweite Motto dieses Tages lautet in diesem Jahr **„Macht und Pracht“**. Wir präsentieren hierzu gemeinsam mit dem Heimatkunde-Arbeitskreis Rönsahl die Wohnhäuser der Schwarzpulverfabrikanten aus dem frühen 19. Jahrhundert. Neben der Fassade ist es vor allem der Eingangsbereich mit Portal, Diele und anschließendem Treppenhaus, der das Repräsentationsbedürfnis der Bauherren zur Geltung bringt.

Die **Historische Brennerei in Kierspe-Rönsahl** ist an diesem Tag von 11:00 Uhr bis 16:00 Uhr, die **Villa Buchholz in Wipperfürth-Ohl** mit dem **„Bergisch-Märkischen Pulvermuseum“** von 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr zur Besichtigung geöffnet. Beim Museum beginnt auch die Tour auf den Spuren der Pulvermacher, die im Rahmen eines tagesfüllenden Programms von der Pulverindustrie erzählt. Sie können aber auch nur an einzelnen Programmpunkten teilnehmen.

Zunächst gibt es um 10:15 Uhr eine Führung im Pulvermuseum. Hier sehen Sie auch Aufnahmen von den schönen Innentreppen der **Rönsahler Fabrikantenwohnhäuser**.

Um 11:00 Uhr schließt sich eine Wanderung durch das Außengelände des Museums mit eindrucksvollen Ruinen und weiter über die Grenze zur Historischen Brennerei in Kierspe-Rönsahl an.

Um 12:30 Uhr können Sie die alten Brennanlagen und auch die Brauerei, in der in historisch wertvollen Brauanlagen das Rönsahler Landbier gebraut wird, besichtigen. Selbstverständlich gibt es dieses Bier und einen leckeren Imbiss zur Stärkung.

Um 13:30 Uhr haben Sie dann die Möglichkeit, bei einem Spaziergang durch Rönsahl die **Villen der Pulverfabrikanten Cramer und Heuser** von außen zu besichtigen.

Zum Schluss wird ab 16:00 Uhr nochmals eine Führung ins Außengelände des Pulvermuseums (Treffpunkt Pulvermuseum) angeboten.

Papierlos

Rund 40 % unserer Mitglieder sind bis heute unserem Aufruf gefolgt, uns ihre Email-Adresse mitzuteilen, um in Zukunft die Vierteljahresblätter und unsere Einladungen als PDF-Dateien zu erhalten. Diesen Anteil würden wir gerne noch steigern. Daher unsere Bitte:

Teilen Sie uns doch Ihre Email-Adresse mit!

An: info@hgv-wipp.de

Selbstverständlich geben wir Ihre Email-Adresse an niemanden weiter.

Wir können Sie so auch zu unseren oft relativ kurzfristig geplanten **Exkursionen** einladen und Sie auf ausgewählte **Kulturveranstaltungen** im Bergischen hinweisen.

WIPPERFÜRTHER PREISRÄTSEL

Folge 28



Unsere heutigen Aufgabe: *Wo steht dieses Haus?*

Einsendeschluss: 30. September 2017

Unter den Einsendern der richtigen Lösung verlosen wir einen Preis.

Diesmal ist es ein

Gutschein der Buchhandlung CoLibri über 25 €.

Teilnehmen kann jeder mit Ausnahme der Vorstands- und Beiratsmitglieder des Vereins. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

***An den Heimat- und Geschichtsverein c/o Kahl, Gaulstr. 30, 51688 Wipperfürth
oder Email an: info@hgv-wipp.de***

Meine Lösung: ***Hochstraße Nr.***

Name und Adresse:

***Ich / bin Vereinsmitglied / möchte (nicht) Mitglied werden (bei 18 € Jahresbeitrag,
Schüler und Studenten 9 €); Unzutreffendes bitte streichen!***